

Lehrerausbildung "revolutionieren"!

Beitrag von „unag“ vom 7. April 2009 23:22

Meine eigene Lebenserfahrung aus Schule, Lehre, Hochschule und Universität und meiner Tätigkeit als Fach-, Berufsschullehrer und Lehrerweiterbildner bestätigt mir, dass die [Pädagogik](#) und ihre Didaktik eine neue Philosophie benötigen. Viele Grundsätze wie vom Einfachen zum Komplexen oder lernen, lernen nochmals lernen sind direkt falsch!

Die Professoren haben die Grundlogik der Welt, die Dualität, nicht verinnerlicht. Oder auch Kampf und Einheit der Gegensätze benannt. Nur im gemeinsamen Erklären, im Komplexen Lehrstoff (Fachstruktur) die einzelne Sachlage richtig unter- und zuordnen zu können, macht den Lehrstoff begreifbar!

In den ersten Jahren nur Einzelheiten zu lehren und sie später in Komplexe Zusammenhänge zu bringen, ist für die Schüler verlorene Bildungszeit! Wenn auch nur einzelne Lücken im komplexen Sachzusammenhang fehlen, gehen bereits nach einigen Monaten zusätzlich auch andere Einzelheiten verloren! Und 6jährige hatten bis dahin komplexe Gedankengänge, die aber in der Schule leider nicht weiterentwickelt werden!

Die Lehrpläne müssen in sochlogischen Komplexen aufgebaut werden, um die Schüler leistungsfähig für die Wirtschaft zu machen. Heute sind es leider größtenteils Theorienoten auf formal gelerntes, aber nicht anwendungsbereites Wissen! Noten sind damit Schall und Rauch!

Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 7. April 2009 23:27

???

Irgendwie fehlt mir gerade der Sachzusammenhang in deinem Posting. Kannst du das Ganze mal näher erklären?

kl. gr. Frosch

Beitrag von „unag“ vom 7. April 2009 23:40

Sachzusammenhang? sind hier nur Anfragen gestattet oder auch Meinungen? Ich möchte etwas erreichen, dass vielleicht auch Professoren mal aufmerksam werden. Einheit bedeutet

gleichzeitig induktiv und deduktiv, Komplex und Einzelheit. Lernen, lernen nochmals lernen zielt nur auf formales aber nicht "vernetztes" Wissen hin. Lehrer müssen erreichen, dass der Großteil der Schüler bereits in der Schule alles begreifen, dann brauchen sie nicht mehr zu lernen, weil sie es dann schon verinnerlicht haben! Ein bis zwei Übungen reichen dann zur Bestätigung und Erhärtung.

Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 7. April 2009 23:44

Meinungen sind auch gestattet, kein Problem.

Ich finde den Beitrag nur recht konfus und versuche ihn gerade für mich zu sortieren. Wäre evtl. schon hilfreich, wenn es Absätze gebe. 😊

So, ich ziehe mich dann mal zurück und lasse andere User lesen.

kl. gr. Frosch

P.S.: Bitte als Moderator, könntest du dein Profil etwas konkretisieren? "Lehramt: alle" dürfte meines Wissens in Deutschland eher selten vorkommen.

Beitrag von „neleabels“ vom 8. April 2009 05:49

Zitat

Original von unag

Die Professoren haben die Grundlogik der Welt, die Dualität, nicht verinnerlicht. Oder auch Kampf und E i n h e i t der Gegensätze benannt.

Geil, eine manichäische Didaktik. De civitate scholae. Ich schmeiß mich weg!



Ne "oder ist das jetzt etwa ernst gemeint" le

Beitrag von „Modal Nodes“ vom 8. April 2009 06:34

Sorry, ich kapier den Beitrag nicht. Hört sich für mich nach pseudo-philosophischen Sprachbrei an.

Vermutlich bin ich dafür zu blöd. Ich geh mal weiter meinen Unterricht vorbereiten...

Beitrag von „CKR“ vom 8. April 2009 08:42

Zitat

Original von unag

Viele Grundsätze wie vom Einfachen zum Komplexen oder lernen, lernen nochmals lernen sind direkt falsch!

Wann bzw. wo hast du denn studiert, dass du meinst, dass solche Ansichten generelle Meinung von Hochschulprofessoren ist. Insbesondere der Lernfeldansatz in der beruflichen Bildung geht z.B. davon aus, dass die SuS mit komplexen Situationen (beruflichen Schlüsselproblemen) konfrontiert werden und diese sich mit Hilfe von Fachwissen erschließen, erklären und lösen sollen. Gefragt sind dabei Problemlösungskompetenzen. Gerade der Lernfeldansatz dient der Grundidee, die sachlogische Struktur der Fächer aufzulösen und die SuS in die Lage zu versetzen, sich des Fachwissens gezielt und situationsbezogen zu bedienen. Wenn du an berufsbildenden Schulen gearbeitet hast, müsstest du damit aber zumindest schon in Berührung gekommen sein.

Beitrag von „Meike.“ vom 8. April 2009 12:05

Zitat

Lehrer müssen erreichen, dass der Großteil der Schüler bereits in der Schule alles begreifen, dann brauchen sie nicht mehr zu lernen, weil sie es dann schon verinnerlicht haben!

Aber locker doch!

Ich nehm an, du hast das Rezept gleich parat?

Oder gibt's das schon in Pillenform?

Beitrag von „unag“ vom 9. April 2009 00:05

Ich bin gespannt, wann einer mal nicht nur auf seiner gelernten Theorie der [Pädagogik](#) beharrt, sondern etwas tiefgründiger über meine Einsichten nachdenkt. So kompliziert kann ich mich doch nicht ausgedrückt haben, dass es keiner versteht. Meine Ansichten kommen nicht von irgendwo, sondern sind Ergebnis eines lebenslangen Erkenntnisprozesses! Trotz meiner ständigen "1" in Mathe habe ich dieses Fach erst richtig verinnerlicht bzw. hinterschaut, als ich mein Gesamtlehrbuch "Leitfaden der Mathematik 1. Klasse bis zum Abitur" in Schülersprache geschrieben habe. Es kommt auf den sachlogischen Gesamtzusammenhang bereits ab der 1. Klasse an!

unag!

Beitrag von „Bibo“ vom 9. April 2009 00:46

Zitat

unag schrieb:

Ich bin gespannt, wann einer mal nicht nur auf seiner gelernten Theorie der [Pädagogik](#) beharrt, sondern etwas tiefgründiger über meine Einsichten nachdenkt.

Dann, wenn er sie verstanden hat?

Zitat

unag schrieb:

So kompliziert kann ich mich doch nicht ausgedrückt haben, dass es keiner versteht.

Velleicht ja doch?

Zitat

unag schrieb:

Meine Ansichten kommen nicht von irgendwo, sondern sind Ergebnis eines lebenslangen Erkenntnisprozesses!



Zitat

unag schrieb:

Trotz meiner ständigen "1" in Mathe habe ich dieses Fach erst richtig verinnerlicht bzw. hinterschaut, als ich mein Gesamtlehrbuch "Leitfaden der Mathematik 1. Klasse bis zum Abitur" in Schülersprache geschrieben habe.

Mhhhh... Vielleicht würde ich deine Ausführungen ja verstehen, wenn du dich in **Grundschüler** sprache ausdrückst? 

Bibo

Beitrag von „Meike.“ vom 9. April 2009 09:49

Aus meiner lebenslangen Erfahrung kann ich sagen, dass es keine Rezepte für den gelingenden Unterricht gibt. Wobei es durchaus gelingenden Unterricht gibt. Aber der ist hoch komplex...

Es gibt lange Listen von Faktoren, die günstig oder ungünstig sein können - und die reichen von externen Faktoren (Gebäude, Klassengrößen, Raumakustik) bis hin zu den persönlichen Charaktereigenschaften des Lehrers (Empathievermögen, Humor und Vermittlungstalent), über sein fachliches Können, sein methodsches Konzept und pädagogisches Geschick bis hin zu der Zusammensetzung der Klasse und der Disposition jedes einzelnen Schülers.

Und diese Faktoren in ihrer Gesamtheit bestimmen guten Unterricht.

Patentrezepte a la "Reich und glücklich in drei Tagen mit 7 Handgriffen" funktionieren nicht. Wer sie verkauft, betreibt Nepp.

Beitrag von „Melosine“ vom 9. April 2009 12:59

Irgendwie sehe ich das Revolutionäre in deinen Ausführungen nicht. 

Deine Vorstellungen von Schule und Unterricht kommen mir hingegen ziemlich antiquiert vor.

Zitat

Original von unag

Und 6jährige hatten bis dahin komplexe Gedankengänge, die aber in der Schule leider nicht weiterentwickelt werden!

Könntest du das vielleicht noch konkretisieren? Welche Erfahrungen hast du mit 6jährigen und ihren komplexen Gedankengängen?

Gruß
Melo

Beitrag von „unag“ vom 9. April 2009 19:36

Ich habe nirgends etwas Gegenteiliges erklärt zu den vielen Faktoren eines guten Unterrichts, bis eben auf die entscheidenden Lehrfaktoren fachl. Können (wird vorausgesetzt), pädagogisches Geschick (macht die Erfahrung) und insbesondere das methodisch/didaktische Konzept. Letzteres sehe ich als 1. Priorität für begreifbare Lehrvermittlung. Wenn die meisten Schüler gleich in der Schule alles begreifen könnten, wären sie auch aufmerksam und interessiert.

@ Melo

Das "Revolutionäre" daran ist einfach, dass einige Grundsätze (s.o.) über Bord geschmissen werden müssen und die Didaktik zu einem sachlogisch komplex aufbauenden Konzept kommen muss. Antiquiert können meine Ansichten, die sich übrigens in meiner Praxis bereits bewährt haben, garnicht sein, da es sie noch nicht gegeben hat!

Kleinstkinder stellen viele "nervende" Fragen. Dies ist ein Zeichen, dass sie Vieles interessiert, erkennen und auch Dinge zusammenbringen möchten, die miteinander zu tun haben, also komplexes Denken, was von uns nur in die richtigen (logischen) Bahnen gelenkt werden muss!
unag

Beitrag von „Hermine“ vom 9. April 2009 19:57

Du hast Melo anscheinend falsch verstanden:

Nicht deine Ansätze sind antiquiert- wobei sie so allgemein formuliert sind, dass man das de facto gar nicht richtig einschätzen kann (konkrete Beispiele wären vielleicht nicht schlecht!),

sondern deine Ansichten vom bisher gehaltenen, deiner Ansicht nach falschen Unterricht. Der Grundsatz "lernen, lernen, lernen" wird an vielen Schulen schon lange nicht mehr verwirklichbar und wer behauptet, dass in den Schulen nur Einzelheiten gelehrt werden und dann erst der Schritt zum Komplexen erfolgt, hat wohl noch nichts vom fächerübergreifenden Lernen gehört. Vielleicht solltest du mal wieder in eine der von dir verteuften "antiquierten" Schulen schauen?

Auch bei deinen "revolutionären" Ideen bin ich mir sicher, dass die Schüler nicht ständig aufmerksam und interessiert wären. Da spielen teilweise auch viele externe, aber leider nicht veränderbare Faktoren eine Rolle wie z.B. Raumgestaltung, Raumausstattung, Mondphase- kein Witz, ich habe festgestellt, dass manche Schüler nach Vollmondnächten recht hibbelig sind, weil sie schlecht geschlafen haben. Da kann der Unterricht noch so komplex sein, die Schüler sind manchmal dann eher froh, wenn sie sich auf Einzelheiten konzentrieren können, die man ihnen in kleinen Häppchen serviert.

Liebe Grüße

Hermine

PS: Ich finde es ein wenig äh, nun ja, falsch, dass es im Titel großartig heißt: "Lehrerausbildung revolutionieren!"- es geht dir aber nur um die Grundschule.

Beitrag von „Melosine“ vom 9. April 2009 20:47

Hermine hat Recht! Du hast mich da falsch verstanden. Mit dem Rest hat sie auch Recht, finde ich.

Du hast meine Frage nach deiner Erfahrung mit Grundschülern nicht beantwortet. Mein Eindruck ist, dass du schon lange keine Grundschule mehr von innen gesehen hast, denn sonst wüstest du, dass Lernen dort schon längst nicht mehr so wie von dir dargestellt abläuft.

Es würde sogar schon reichen, sich die - teilweise brandneuen-Grundschulordnungen und Rahmenpläne der Länder durchzulesen, um das zu merken. Da stehen viele revolutionäre Ansätze drin. 😊

Beitrag von „unag“ vom 9. April 2009 21:31

Natürlich, natürlich habt ihr Recht, dass viele Lehrer schon komplexer unterrichten, der fächerübergreifende Unterricht dazu da ist (oft aber auch "aufgefropft") und sich schon viel getan hat. Die Lehrpläne, die ich kenne (Physik, Mathe) sind aber nach wie vor nicht sachlogisch aufbauend. Für das Verständnis der Chemie würde ich ein Konzept fahren, das mit

dem Periodensystem beginnt, weil damit alles erklärt ist, warum welche Elemente mit welchen reagieren. In Deutsch würde ich vorwiegend mit deutschen Begriffen hantieren, obwohl die lateinischen mit vorgeschrieben sind.

Wie kommt ihr auf die Grundschule? Meine Ausführungen sind für die allgemeine Schulbildung insgesamt gedacht. Am besten geht das Prinzip natürlich in der Gemeinschaftsschule auf. Ich bin Nachhilfelehrer, also nicht im direkten Schuldienst. Aber ich habe auch schon Grundschülern (3./4. Klasse) in 14 Tagen das gesamte 1x1 beigebracht, so dass sie es komplett beherrscht haben. Eben alles mit einer besonderen Methodik, die ich in meinem "Leitfaden der Mathematik" beschreibe.

Beitrag von „alias“ vom 9. April 2009 23:40

Zitat

Original von unag

... Aber ich habe auch schon Grundschülern (3./4. Klasse) in 14 Tagen das gesamte 1x1 beigebracht, so dass sie es komplett beherrscht haben.....

Sowas nennt man im Schwabenland "s'Äffle dressiere". Funktioniert bei entsprechenden Kindern problemlos. Ob damit ein Verständnis für Mathematik einhergeht, steht auf einem anderen Blatt.

Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 10. April 2009 00:36

Zitat

Aber ich habe auch schon Grundschülern (3./4. Klasse) in 14 Tagen das gesamte 1x1 beigebracht, so dass sie es komplett beherrscht haben. Eben alles mit einer besonderen Methodik, die ich in meinem "Leitfaden der Mathematik" beschreibe.

Ich will ja nicht unhöflich sein, aber weißt du, dass es einen Unterschied gibt, zwischen "1 Schüler" und "30 Schüler" pro Klasse?

Von einem Nachhilfeunterricht auf den Unterricht in einer ganzen Klasse zu schließen halte ich schon für ... mutig.

kl. gr. Frosch

Beitrag von „Meike.“ vom 10. April 2009 10:20

Bist du jetzt eigentlich Lehrer oder Nachhilfelehrer? Also sprich: worin besteht denn deine Berufserfahrung genau?

Beitrag von „neleabels“ vom 10. April 2009 11:06

Das gleiche wollte ich auch gerade fragen. In deinem ersten Beitrag hast du noch geschrieben, du seist Berufsschullehre, jetzt sagst du, du seist Nachhilfelehrer. Was ist denn nun deine genaue Erfahrung als Lehrer im "Alltagsbetrieb" des Unterrichtens?

Ich das deshalb, weil ich es für hochproblematisch halte, wenn jemand kommt und ein Wissens- oder Tätigkeitsfeld "revolutionieren" will, aber eigentlich nicht wirklich Ahnung davon hat, was er eigentlich sagt. Und bei scheint das leider der Fall zu sein. Du wendest dich einerseits gegen eine Didaktik, die überhaupt nicht dem heutigen Stand der Profession entspricht. So mag man zu deiner und meiner Schulzeit noch unterrichtet haben - und ich räume freimütig ein, dass viele Kollegen noch immer antiquierten Unterricht nach veralteten Methoden betreiben! Aber dagegen wendest du dich ja nicht, sondern du willst die Didaktik als Fachwissenschaft "revolutionieren". Jedem ist natürlich ist natürlich zugestanden, die universitäre Didaktik zu kritisieren, das mache ich gerne und häufig. Aber entschuldige bitte, aber wenn man über die Fehler "der Professoren" reden will, dann muss man schon wissen, was "die Professoren" eigentlich sagen!

Zweitens sehe ich eigentlich wenig Neues in deinem Ansatz. Du stellst das "gute Erklären" heraus, dass wir doofe Lehrer nicht können, weil wir so verwissenschaftlicht seien, und forderst den beispielhaften und einfach gestalteten Realitätsbezug des Unterrichtens. Vielleicht ist dir nicht bewußt, dass Klafki das Fundamentale, das Elementare und das Exemplarische schon in den 50ern gefordert hat und dass diese Vorstellungen längst in die Theorie guten Unterrichtens Eingang gehalten hat. Deine "revolutionieren" und brandneuen Ideen kommen ein paar Jahrzehnte zu spät

Außerdem ist deine Alternativvorstellung ebenfalls antiquiert. Du gehst von einem absolut lehrerzentrierten Ansatz aus, der sich auf eine Vorstellung vom Schüler als von einem mit einem Nürnberger Trichter zu befüllenden Gefäß bezieht. Alles sei ganz einfach, sagst du, der Lehrer muss einfach nur gut erklären und der Stoff muss vernünftig strukturiert und geordnet sein. Das hätte auch ein vergreister Studienrat in einem traditionellen Gymnasium in den 60ern

sagen können. Daran ist NICHTS revolutionär, daran ist NICHTS neu und das wird auch in der Unterrichtspraxis nicht in dieser Form funktionieren.

Du sagst, du meinst das anders? Fein, überzeuge mich. Schreib hier doch mal ganz konkret, wie so eine Unterrichtsreihe zu einem Stoff deiner Wahl bei einer Lerngruppe deiner Wahl aussieht. Es müssen nichtmal Problemschüler aus großstädtischen Randgruppen mit Scheiternserfahrungen sein (die Klientel, mit der ich so arbeite). ZEIG doch einfach mal, wie du unterrichtest!

Ich weiß nicht, ob dir die Ironie bewußt ist - deine gesamte Didaktik kreist um das verständliche und auf das Konkrete bezogene Erklären. Aber es gelingt dir nicht einmal dein eigenes Projekt auf eine Art und Weise darzustellen, die diesem Anspruch auch nur ansatzweise genügt.

Das finde ich wenig überzeugend und mich würde, wie schon gesagt, einmal konkret interessieren, auf welcher Lehrpraxis basierend du deine Vorstellungen vom guten Unterrichten entwickelt hast.

"Die Professoren sind doof" ist für mich als Grundlage zu mager.

Nele

Beitrag von „Eva“ vom 10. April 2009 14:44

Zitat

Original von unag

Ich bin Nachhilfelehrer, also nicht im direkten Schuldienst.

Darf ich an dieser Stelle kurz fragen, wie Deine eigene Lehrerausbildung aussah? Da Du nun mal selbige revolutionieren willst...

Ganz konkret möchte ich wissen:

Hast Du ein Lehramtsstudium absolviert?

Und, noch wichtiger, da dies Praxis und "Hand am Arm" bedeutet:

Hast Du ein Referendariat gemacht?

Einfaches Ja oder Nein als Antwort auf die Fragen genügt, danke! 😊

LG

Eva

Beitrag von „unag“ vom 10. April 2009 20:41

alias

Beherrischen (ohne Nachzudenken!) des 1x1 hat doch nicht mit Verständnis zur Mathe zu tun. Ist "nur" einfach die absolute Grundlage!

@ kleiner gruener frosch

Auch im Nachhilfeunterricht ist es ein gewaltiger Unterschied und eine etwas andere Methode von Einzel- und Gruppenunterricht! Ich habe genügend vor vollen Klassen gestanden und auch 150 Studenten im Hörsaal unterrichtet. Ist natürlich etwas anderes, weil die was lernen wollen!?

@ Meike & Eva

Etwas näher zum 1. Beitrag: Bin 10klassen-Schüler, Lehre zum Elektromonteur, 1 Jahr meist autodidaktische Vorbereitung zur Abiturprüfung, dann HS-Studium zum Elektrotechningenieur mit wissenschaftlichem Bereich, dann Fernstudium zum Fachschullehrer, Einsatz als Fachschul- später BS-Lehrer und Kreisreferent der zyklischen Weiterbildung der Lehrer und Lehrausbilder. Kurzfristiger Lehrervertretung an einer Realschule, die als letzte Station für Problemschüler war, die von anderen Schulen geflogen waren. Sorry, ihr wolltet es ja genau wissen.

@ nele

Zu mir kamen eben gerade die Schüler, die Probleme mit dieser Didaktik haben und ich führe sie mit meiner Didaktik innerhalb von 3 Monaten wieder zur Leistung. Dafür brauchen Lehrer in anderen Nachhilfeeinrichtungen 2-3 Jahre. Die wiss. Didaktik reicht für viele gute Schüler, aber wir wollen doch alle mitnehmen! Eine Teilbeschreibung würde bereits diesen Rahmen sprengen, es ist also leichter und einfacher, wenn du dir mein Material, die Auszüge aus meinem Gesamtlehrbüchern Mathe und Physik sowie meine Wissenschaftsanalyse anschau! Sie stehen im <http://www.online-Kollegium.de>.

Allen ein schönes Osterfest. Ich fahre morgen zum Klettern nach Böhmen.

ciao unag

Beitrag von „Hawkeye“ vom 11. April 2009 16:16

Zitat

Original von unag

um die Schüler leistungsfähig für die Wirtschaft zu machen.

und noch mal: schule ist doch nicht der schnelle brüter für die wirtschaft - die schüler nichts, was dressiert werden muss. egal, welche didaktik, aber wenn sie sich darauf beschränkt, ist sie beschränkt.

ich denke mal, dass das beschriebene eventuell für die naturwissenschaften vertretbar ist, mehr klingt nach wunderrezept.

grüße

h.

Beitrag von „Meike.“ vom 11. April 2009 21:03

Danke, Hawkeye! 

Beitrag von „unag“ vom 13. April 2009 20:45

und nochmal, ich weis nicht, wie befangen ihr in eurer Theorie seit. Schnelles Brüten und Schüler dressieren ist mir ein Greul, woher nehmt ihr das? Mir kommt es darauf an, dass die Schüler mit weniger lernen (Zeitaufwand) mehr und besser begreifen können. Nicht das "Gelernte" sondern nur das komplett Begriffene kann noch nach 30 Jahren mühelos wieder abgefragt werden! Haltet euch nicht an den Schulnoten fest, das sind, wie oben beschrieben, reine Theorienoten und sagen über die praktischen Fähigkeiten nur begrenzt aus! Oft sind für die Praxis handwerkliche Begabungen viel mehr Wert, wenn der Schüler seine Berufung gefunden hat und in der Lehre eben mit meiner beschriebenen Didaktik dann auch theoretisch gute Leistungen erbringt! Ein nur Theoretiker bringt es nie so weit! Wenn viele Kollegen genau so denken, wird es wohl kaum ein Wunder und keine Verbesserung der Bildungsqualität geben und wir hängen die nächsten 20 Jahren immer noch am Ar.... bei PISA!
unag

Beitrag von „Timm“ vom 15. April 2009 12:22

Zitat

Original von unag

und nochmal, ich weis nicht, wie befangen ihr in eurer Theorie seit.

Meine eigene Lebenserfahrung aus Schule, Lehre, Hochschule und Universität und meiner Tätigkeit als Fach-, Berufsschullehrer und Lehrerweiterbildner

Ich bin Nachhilfelehrer, also nicht im direkten Schuldienst.

Trotz meiner ständigen "1" in Mathe habe ich dieses Fach erst richtig verinnerlicht bzw. hinterschaut, als ich mein Gesamtlehrbuch "Leitfaden der Mathematik 1. Klasse bis zum Abitur" in Schülersprache geschrieben habe.

Du hast einen gravierenden Mangel, dich sprachlich und orthografisch korrekt auszudrücken, und dazu noch einen - freundlich gesagt - unklaren beruflichen Status. Ganz im Ernst: Die Kollegen sind hier mehr als höflich, überhaupt auf deine verschrobenen Thesen einzugehen.

Dass du in der Lage bist, ein Buch in [schlechter] Schülersprache zu schreiben, bezweifel ich nicht. Dass du aber ein Buch schreiben kannst, das Schüler sprachlich verstehen, bezweifel ich sehr wohl.

Beitrag von „unag“ vom 15. April 2009 15:07

Nun gut, ich sehe es ein, dass es sehr schwer ist, gegenüber der lehrerbeherrschenden wiss. Pädagogik/Didaktik euch von nötigen Reformen zu überzeugen, die ein viel besseres Bildungsniveau erbringen könnten. So verschroben können meine pädagogischen Ansätze im Zusammenhang mit meinem Lehrbuch garnicht sein, wenn, wie oben beschrieben, meine Schüler in 3 Monaten eine große Leistungssteigerung bringen und dann ohne weitere Hilfe (nur mit dem Lehrbuch arbeitend) dann immer besser werden, wofür andere Lehrer 2-3 Jahre brauchen!?

unag

Beitrag von „Bibo“ vom 15. April 2009 15:35

Wie wäre es denn, wenn du dann einfach mal Klartext redest und mit **konkreten** Beispielen erklärst, wie wir denn besser arbeiten sollten?

Wie sollte denn deiner Meinung nach der Mathematikunterricht in der Grundschule aussehen? Erkläre das doch bitte mal anhand eines konkreten Themas aus den derzeit gültigen Lehrplänen!

Bibo

Beitrag von „Meike.“ vom 15. April 2009 20:21

Bibo: Indem du sein Buch kaufst, für das er, nachdem du schon gefragt hast, vermutlich gleich heftig Werbung machen wird... 😅 😊

Zitat

und nochmal, ich weis nicht, wie befangen ihr in eurer Theorie seit.

Da hier jeder eine ganz andere Theorie des Lehrens hat, weil das nunmal auch fachabhängig ist, ist dies eine unzulässige Verallgemeinerung.

Zitat

Schnelles Brüten und Schüler dressieren ist mir ein Greul, woher nehmt ihr das? Mir kommt es darauf an, dass die Schüler mit weniger lernen (Zeitaufwand) mehr und besser begreifen können. Nicht das "Gelernte" sondern nur das komplett Begriffene kann noch nach 30 Jahren mühelos wieder abgefragt werden!

Das sind Binsenweisheiten, die nicht viel Inhalt haben, aber grundsätzlich auch keine Ideen sind, die den heutigen Lehrern unbekannt sind ... Überhaupt kennen wir von Berufs wegen die gängigen Theorien zur Lernpsychologie, dem vernetzten Lernen, der Lernprogression, dem übergreifenden Unterricht, dem Transferwissen, der Methodenkompetenz etc etc pipapo. Ich hör da von dir genau NIX revolutionär Neues. Zumal du ja eh nix Konkretes sagst.

Mal davon ab, dass deine Vorstellung davon, wie Lehrer heute lehren, in sich veraltet ist... Es gab schon in den 20igern Leute, die das Rezept zum lebenslangen Behalten zu kennen glaubten und es in dicken Wälzern verkauft haben.

Alle 5 Jahre taucht wieder so einer auf...

Zitat

Haltet euch nicht an den Schulnoten fest, das sind, wie oben beschrieben, reine Theorienoten und sagen über die praktischen Fähigkeiten nur begrenzt aus!

Es gibt keinen Lehrer, der das nicht weiß. Ist der Stoff des ersten Semesters, und da auch schon den Studenten via gesundem Menschenverstand bekannt.

Geben müssen wir sie - die Noten - halt trotzdem. Das ist Teil des Jobprofils. (Leider, wie ich finde, aber das ist eine andere Diskussion).

Zitat

Oft sind für die Praxis handwerkliche Begabungen viel mehr Wert, wenn der Schüler seinene Berufung gefunden hat und in der Lehre eben mit meiner beschriebenen Didaktik dann auch theoretisch gute Leistungen erbringt!

Mal davon ab, dass dieser Satz eher wenig Sinn ergibt ("Praktische Begabungen sind mehr wert (...) WENN der Schüler (...)theoretisch gute Leistung erbringt" = ???!!), aber auch das weiß jeder Lehrer, dass die Lebenszufriedenheit des Schülers vor Noten und vor theoretisches Wissen geht. What's new?

Zitat

Ein nur Theoretiker bringt es nie so weit!

Wie weit? Hier seh ich auch keinen Zusammenhang mit irgendwas Inhaltlichem...

Zitat

Wenn viele Kollegen genau so denken, wird es wohl kaum ein Wunder und keine Verbesserung der Bildungsqualität geben

Wieder so ein bezugloser Kram... wenn viele Kollegen WIE denken? Willenlose Rundumschläge helfen dir hier auch nicht weiter.

Aber gut zu wissen, dass du WUNDER wirken kannst.

Hm... irgendwie mache ich normalerweise immer einen Bogen um die esoterischen Läden oder Sender, die WUNDER verkaufen wollen. Habe noch nie von einem tatsächlich wirksamen gehört.

Zitat

und wir hängen die nächsten 20 Jahren immer noch am Ar.... bei PISA!

unag

Ein Glück haben wir ja dich.

Nicht, dass du bisher was Konkretes gesagt oder geraten hättest - aber du kannst ja Wunder wirken.

Schön.

Da vertrau ich doch mal drauf, dass du PISA schon reißemn wirst.



Liebe Grüße

Meike

Beitrag von „E_T“ vom 16. April 2009 21:49

Hallo,

"um die Schüler leistungsfähig für die Wirtschaft zu machen"

Falsch, falsch ich stimme dem nicht zu.

Wir sind keine Knechte der Marktwirtschaft.

Es geht um Entfaltung der Person, Förderung der Talente, Entwicklung zu einem mündigen, kritischen und selbstbewussten Menschen, der natürlich dann auch Fähigkeiten entwickelt hat, den die Wirtschaft benötigt.

Gruß

E_T

Beitrag von „Modal Nodes“ vom 17. April 2009 10:38

Zitat

Original von E_T

Es geht um Entfaltung der Person, Förderung der Talente, Entwicklung zu einem mündigen, kritischen und selbstbewussten Menschen, der natürlich dann auch Fähigkeiten entwickelt hat, den die Wirtschaft benötigt.

Richtig, aber m.E. ist das nichts anderes als "die Schüler leistungsfähig für die Wirtschaft zu machen". Kein Grund zur Aufregung wegen so einer kleinen Formulierung, denke ich.

Und als Berufsschullehrer, der die Schüler direkt an der Startrampe vor ihrem Eintritt ins Berufsleben betreut, muss ich ganz klar sagen: natürlich ist es unser Job, die "Schüler leistungsfähig für die Wirtschaft zu machen", wie auch immer man das formulieren will. E_T's obige Formulierung ist dabei so gut wie jede andere.

Ich finde es nur wieder interessant, wie hier sofort wieder die "Wirtschaft-ist-pöhse"-Reflexe anspringen...

Beitrag von „unag“ vom 17. April 2009 11:30

Ich wollte eigentlich mit meinem letzten Beitrag aufhören. Ihr habt mir aber geantwortet, dass vieles bekannt und eigentlich nichts Neues ist. Das ist schön zu hören.

Ich möchte auch nicht weiter Werbung machen, aber wer sich den Auszug aus meinen Lehrbüchern anschaut, dort stehen ganz konkret die methodisch/didaktischen Hinweise, die Bibo verlangt. Vieles davon ist sicherlich auch nicht neu, vielleicht nur noch nicht umgesetzt. Hier ein Versuch in Kürze:

Das ganze Wesen des Rechnens ist die Grundrechnung Summe und Differenz (allg. dt. Sprachgebrauch!) der beiden Ziffern 0 und 1 in der Grundform der Gleichung oder Ungleichung. Alles andere sind Zusammenstellungen oder Sonderfälle davon. Oder z.B. eine Methode, das 1x1 schneller einzupauken (sollte ja nicht "gerechnet" werden!):

Statt der Zahlenreihen die Ergebnisreihen in 10er-Bereichen stur auswendig "lernen" (pauken) und beim Abfragen lassen der Reihe nach die jeweils 1-2 Produkte dazu wie nebenbei miteinprägen: 10,12,14,15,16,18 und abfragen 2x5, 3x4, 2x6, 2x7, 3x5 ...

Ein 3.Klässler beherrschte nach gut 14 Tagen das gesamte 1x1! Im Klassenverbund schätze ich

eventuell 1-2 Wochen mehr oder ist vielleicht sogar intensiver?
unag

Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 17. April 2009 11:52

Findet man die Auszüge aus deinen Lehrbüchern auch woanders? Ich wollte mich nicht auch noch im online kollegium anmelden.

kl. gr. Frosch

P.S.: ich will ja nicht unhöflich sein, aber kannst du beim Formulieren deiner Beiträge etwas genauer sein. Ich musste deinen letzten Beitrag bestimmt ein Dutzend mal lesen, bis ich verstanden habe, was du mit ihm sagen wolltest. Danke.

Beitrag von „unag“ vom 17. April 2009 12:16

@ kl. gr. Frosch

Tut mir leid, aber bisher ist online-kollegium das Einzige, wo ich selber einstellen konnte. Wenn du mir eine Email (in meinem Profil) mit deiner schickst, sende ich dir die Auszüge und Arbeitsblätter zu.

Dass du meine einfachen Aussagen nicht gleich verstanden hast ist ein Beweis dafür, dass man sich oft in eine andere logische Denkweise nur schwer reinversetzen kann. Mir ging es auch so, als ich mein Lehrbuch schrieb und Mathebücher der Sek. 2 "konsultiert" habe.

unag

Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 17. April 2009 12:46

Nein, es geht nicht um die "logische Denkweise", sondern darum, dass der grammatischen und syntaktischen Aufbau deiner Sätze sehr ... ungewöhnlich, um nicht zu sagen "falsch", ist. Daher verstehe ich nicht sofort, was du schreiben willst. 😊

kl. gr. Frosch

P.S.: Wegen der Arbeitsblätter schicke ich dir nachher noch eine PN. Ich denke, dass du sie auch als Anhang in eine PN packen kannst.

Beitrag von „Meike.“ vom 17. April 2009 16:28

Und die Revolution kann ich in der Technik auch nicht wirklich erkennen...

Wenn ich das richtig kapiere, trotz des etwas verschrobenen Schreibstils, hat das meine eigene Grundschulmadame schon so gemacht. Und das war in den 70igern...

Von "wie nebenbei" kann bei dem Miteinprägen allerdings nicht die Rede sein 😂 fand ich. Damals.

Beitrag von „das_kaddl“ vom 17. April 2009 17:27

Was mir im Zusammenhang mit den genannten Beispielen und dem Threadtitel auch noch unklar ist:

Du "revolutionierst" in den genannten Beispielen die Mathematik-Didaktik (zurück): mit "Deiner" Methode habe ich in den frühen 1980ern der DDR Multiplizieren gelernt.

Was an den Beispielen ist aber "Revolution der Lehrerausbildung"? Darunter hatte ich mir fachdidaktisch/fach-/erziehungswissenschaftlich und lerntheoretisch zusammenhängendere Ansätze auf Tertiärbene erhofft.

LG, das_kaddl.

Beitrag von „Talida“ vom 17. April 2009 19:12

Ich würde ja gerne deine revolutionäre Einmaleinsstrategie verstehen, aber auch nach mehrmaligem Lesen deiner Erklärung streikt bei mir die Sinnentnahme. Deine Schüler lernen zuerst Ergebnisse von Einmaleinsaufgaben ohne den Zusammenhang der jeweiligen 'Reihe' und dann fragst du die Aufgaben ab? Das klingt ein bisschen schräg ...

Also bitte: wenn du schon ein Lehrbuch zum Thema geschrieben hast und erwartest, dass wir hier in einen Austausch treten, dann zitiere dich doch mal selbst und schreibe wenigstens einige erhellende Absätze auf.

Beitrag von „unag“ vom 18. April 2009 11:42

Also bei uns waren eindeutig die Zahlenreihen das 1x1.

Einen dualen Grundsatz habe ich oben genannt. Etwas "ausführlicher" hier die duale Grundlogik:

Mathe:

1. Algebra:

1. Arithmetik

2. Funktionslehre

1. Einzellösung (Nullstellen)

2. Systemlösung : 1. Einsetzungs-(=Gleichsetzungs-); 2. Summenverf.

2. Geometrie:

1. Gerade-; 2. Kreissymmetrie; Kombination: Strahlensymmetrie

anderes Beispiel:

$Q.\sqrt{16} = 16:4 = 4$ oder $16-4-4-4-4 = 0 = 16+(-4)+(-4)+(-4)+(-4)$

$16 \times (1: (4 \times 4)) = 1$

$(4 \times 4)^{(1:2)}$

Eine Quadratwurzel in alle anderen 5 Rechenarten umformen, um die Sonderformen von Summe und Differenz eindeutig in Zusammenhang zu stellen. Meist wird es nur auf der "+-" Seite gemacht, oft aber nicht mal von der Potenz wieder zurück zur Summe!

1. Bestimmungsgleichung

2. Funktionsgleichung nach

1. Termen; 2. Grafik (monoton, beschränkt...)

1. Potenz- (algebr.) Fktn:

1. ganzer pos. Exp (Lineare Fktn)

2. ganzer neg Exp. (Hyperbel) -->

2. gebrochener Exp. (Wurzel) pos. reelle, neg. kompl. Lösung --> alles nichtlin. Fktn.

2. Winkel- (geometr.) Fktn.:

1. Bogenmaß (Arc); 2. Winkelmaß (sin, cos ...) --> nichtlin. Fktn

Nichts Neues, aber vielleicht begreifbarer aufgebaut!

unag

Beitrag von „Malina“ vom 18. April 2009 13:40

Äh ja sicherlich :tongue:

Beitrag von „Hawkeye“ vom 8. Mai 2009 15:27

Zitat

Original von Modal Nodes

Ich finde es nur wieder interessant, wie hier sofort wieder die "Wirtschaft-ist-pöhlse"-Reflexe anspringen...

ist die wirtschaft etwa nicht böse...?

Beitrag von „alias“ vom 8. Mai 2009 16:34

Zitat

Original von Hawkeye

ist die wirtschaft etwa nicht böse...?

Kommt wohl auf die Blickrichtung an - je nachdem, ob man sich auf der Seite der "Haie" oder der "kleinen Fische" befindet 😊

Beitrag von „Modal Nodes“ vom 8. Mai 2009 17:57

Zitat

Original von Hawkeye

ist die wirtschaft etwa nicht böse...?

Manchmal finden sich in diesem Forum Beiträge, die irgendeines der vielen Lehrer-Klichees bestätigen. Und -oops- da ist wieder einer davon...

Beitrag von „Hawkeye“ vom 8. Mai 2009 23:20

Zitat

Original von Modal Nodes

Manchmal finden sich in diesem Forum Beiträge, die irgendeines der vielen Lehrer-Klichees bestätigen. Und -oops- da ist wieder einer davon...

meintest du jetzt ironiefreieheit...bitteschön ;)...

Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 8. Mai 2009 23:51



hawkeye

Beitrag von „Hawkeye“ vom 9. Mai 2009 17:42

frosch: *abklatsch*

Beitrag von „schlauby“ vom 10. Mai 2009 11:15

urag, gib es doch bitte zu ... du lachst dir gerade tierisch ins fäustchen und führst uns gerade an der nase herum.

sollte der ganze quatsch aber ernst gemeint sein, lass dir bitte auch von mir sagen, dass man deine mathematischen ausführung selbst nach mathestudium nicht nachvollziehen kann.

Zitat

Also bei uns waren eindeutig die Zahlenreihen das 1x1.

wer ist denn jetzt "uns"?! ist das jetzt schlecht oder gut mit den zahlenreihen? wie der frosch hab ich immer noch nicht verstanden, wie dein 1x1 lehrgang aussieht ... bitte konkreter erklären.

Zitat

Einen dualen Grundsatz habe ich oben genannt. Etwas "ausführlicher" hier die duale Grundlogik:

es gibt "duale Zahlensysteme" und eine "lehre der logik", aber von einer "dualen grundlogik" hat die mathematische wissenschaft m.e. noch nie etwas gehört. was hast du denn da herausgefunden?!

Zitat

Mathe:

1. Algebra:

1. Arithmetik

2. Funktionslehre

1. Einzellösung (Nullstellen)

2. Systemlösung : 1. Einsetzungs-(=Gleichsetzungs-); 2. Summenverf.

was soll einem diese reihenfolge sagen? zumal es interessant wäre, wie du die arithmetik begründet siehst: mengentheoretisch oder eher ordinal/induktiv?

Zitat

2. Geometrie:

1.Gerade-; 2.Kreissymmetrie; Kombination: Strahlensymmetrie

inwieweit wird uns lesen jetzt die "duale grundlogik" deutlich? das war ja dein versprechen.
was genau meinst du, wenn du die geradensymmetrie (?!?) als punkt "1." der gesamten
geometrie anführst.

Zitat

anderes Beispiel:

da war gut ... wo ist denn dann das "andere" beispiel? hab ich wohl überlesen.

Zitat

$Q.\sqrt{16} = 16:4 = 4$ oder $16-4-4-4-4 = 0 = 16+(-4)+(-4)+(-4)+(-4)$

$16 \times (1: (4 \times 4)) = 1$

$(4 \times 4)^{(1:2)}$

Eine Quadratwurzel in alle anderen 5 Rechenarten umformen, um die Sonderformen von Summe und Differenz eindeutig in Zusammenhang zu stellen. Meist wird es nur auf der "+"-Seite gemacht, oft aber nicht mal von der Potenz wieder zurück zur Summe!

was du uns auch immer mit diesem beispiel erklären wolltest ... es kommt einfach nicht an.
sender-empfänger-problem! im zweifel sag ich sonst auch immer nur $e^{\{i\}\pi} = -1$ und wehe
du behauptest das gegenteil !!!

Zitat

Nichts Neues, aber vielleicht begreifbarer aufgebaut!

ein dickes fettes NEIN.

aber ich bleibe neugierig. stell dir einmal vor, ich bin ein schwacher matheschüler - hätte riesen schwierigkeiten mit dem 1x1. mein doofe mathelehrer will immer, dass ich mir so blöde "basisaufgaben/königaufgaben" merke und von dieses aus rechne. außerdem soll ich die 1x1-reihen weiterhin lernen und ständig üben.

wie sieht nun also dein vorgehen aus, damit ich in 2 wochen fit bin ?! bitte möglichst viele konkrete praxisbeispiele.

Beitrag von „Modal Nodes“ vom 10. Mai 2009 11:54

Zitat

Original von Hawkeye

frosch: *abklatsch*

Lasst mich auch mitklatschen (=;

Beitrag von „unag“ vom 14. Mai 2009 20:30

Ojeminee, es macht wahrscheinlich keinen Sinn, nochmals zu antworten.

Aber schlauby, wieso sollte ich jemand an der Nase herumführen wollen! Bei meinem letzten Beitrag hatte ich schon bedenken, dass man es nicht gleich lesen kann. Ich hatte alles räumlich geordnet in duality Struktur und wollte auch die je 2 Untergliederungsstriche anbringen, aber alles ist nach links an den Rand gerückt. So erkennt man natürlich nicht gleich die Struktur!

Zahlenreihen zu lernen ist keine schlechte Methode. Ich hatte meine mit den Ergebnissen (unabhängig der Ziffernprodukte) in jeweils 10er-Bereichen zu lernen vorgestellt: 10,12,14,15,16 und 18 stur hintereinander auswendig lernen und danach der Reihe nach 2*5; 2*6, 3*4; 2*7; 3*5 usw. abfragen lassen. Wenn das sitzt, dann den 20er Bereich der Ergebnisse ...

Duale Grundlogik formuliere ich im 1. Beitrag genauer, Logik der Welt: Jede Sache ist wieder 2fach in ihre Gegenteile unterteilt und das wollte ich auch bei der Fachgliederung und der Funktionssuntergliederung zeigen:

Algebra - Geometrie: Geradesym./Verschiebung - Kreissym. Drehung

Arithmetik(von dir mengenth. oder ordinal) - Funktionslehre

wobei die Zahlenlehre eigentlich die konkrete Funktionslehre ist und die eigentliche die allgemeine Funktionslehre (Zahl ist ja eine Funktion)!

Funktionsgleichung - Bestimmungsgleichung

Potenzfunktionen (algebr.) - Winkelfunktionen (geometr.)

positiver(1.ganz, 2. gebr.) Exponent - negativer(ganz-gebr.) Exponent

Meintest du, die Umformung einer Quadratwurzel in die 5 anderen Rechnungen ist bei dir nicht angekommen oder ist zu schwer für die Schüler? Nur so ist doch aber der Gesamtzusammenhang der Sonderfälle von Summe und Differenz erklärt und verstanden?! Die Exponentialform und den Logarithmus führe ich wiederum als Sonderform der Potenz und der Wurzel auf gleicher Ebene (2. Punktrechenebene).

Es bleibt alles viel besser unag

Beitrag von „neleabels“ vom 14. Mai 2009 21:13

Zitat

Original von unag

Logik der Welt: Jede Sache ist wieder 2fach in ihre Gegenteile unterteilt

Würdest du das bitte formallogisch belegen. Diesen Satz glaube ich nämlich einfach nicht.

Nele

Beitrag von „MarcoM“ vom 14. Mai 2009 21:20

Zitat

Original von schlauby

$e^{i\pi} = -1$

$e^{i\pi} = -1$ manmanman 😊

unag, wo und was hast du studiert?

Das jede Sache 2fach in ihre Gegenteile unterteilt ist...meiner Meinung nach Unsinn...

kannst du konkrete Beispiele anführen, wo dieses Verständnis etwas nützt?
(aaaaaaa...Leute..mir ist langweilig und ich will mich vor der Arbeit drücken ;))

Zitat

Original von unag

wobei die Zahlenlehre eigentlich die konkrete Funktionslehre ist und die eigentliche die allgemeine Funktionslehre (Zahl ist ja eine Funktion)!

Zahlenlehre...Funktionslehre... also rein mathematisch sollte das ein Schüler nicht zu sehr vermischen. Spätestens wenn der Ableitungsbegriff kommt, sollte die Trennung zwischen diskreten und stetigen Strukturen klar werden. (im LK ^^)

Beitrag von „alias“ vom 14. Mai 2009 22:05

Falls das Buch auch ein derartiges Geschwurbel enthält, wird es wohl die Bildung nicht revolutionieren....

just my2cents

Beitrag von „beaker“ vom 14. Mai 2009 22:53

Ich hab' hier im Thread bisher immer nur still und stellenweise kopfschüttelnd mitgelesen. Hätte mir nicht träumen lassen, dass ich bei einem letzten Blick ins Forum vor'm heutigen Betriebsschluss noch so ein schönes Wort wie "Geschwurbel" lernen würde. Ich werde es in meinen Wortschatz aufnehmen 😊

Danke alias 😊

Beitrag von „MarcoM“ vom 16. Mai 2009 19:29

ich möchte mich nochmal genauer ausdrücken bezüglich Zahl vs Funktion.

Das ne Zahl nix anderes als ne Funktion ist., ist einfach mal Schwachsinn.

Klar kann man eine nullstellige Funktion als eine Konstante auffassen. aber andersrum wirds schwierig. Da die Funktion zwischen (nicht notwendigerweise ungleichen) Mengen definiert sein muss, welche dann aber schon die algebraischen Eigenschaften dieser Konstante besitzen müssen. Und genau diese Eigenschaften charakterisieren die Zahlenmengen, nichts anderes.

Beitrag von „unag“ vom 16. Mai 2009 20:22

Ich höre hier auf, schreibt blass nichts mehr ein!

Eine Zahl ist zwar eine Konstante, aber gleichzeitig auch aus Zahlenmengen zusammengesetzt bzw. direkt eine Funktion von 10 Ziffern (die dekadische)! Nehmt den Begriff Funktion nicht zu wissenschaftlich eng, sondern was der Begriff aussagt, wie etwas funktioniert!

@ FoNziE

Ich denke mit der obigen dualen Struktur des Fachs Mathematik und der Untergliederung der Funktionen konkrete Beispiele gebracht zu haben. Ihr könnt euch aber auch noch die duale Gliederungsstruktur der Physik, der Chemie und der Biologie in meiner Wissenschaftsanalyse auf online-Kollegium ansehen.

Schaut euch in der Natur um. Die 2 Geschlechter des Menschen gibt es auch in der Natur und bestimmt noch sehr viele andere Beispiele!

Lasst es gut sein, jeder kann ja seine Meinung vertreten.

unag

Beitrag von „alias“ vom 17. Mai 2009 11:57

Zitat

Original von unag

...Die 2 Geschlechter des Menschen gibt es auch in der Natur und bestimmt noch sehr viele andere Beispiele!

...

Richtig! Sogar dieses Forum besteht, falls man genau darüber nachdenkt, nur aus Nullen und Einsen - schließlich funktioniert jeder Computer nur binär per ein-aus... Schön dass alles so einleuchtend einfach nur aus 2 Elementen besteht. Das wussten schon Yin und Yang - oder wie die hießen....

Beitrag von „MarcoM“ vom 17. Mai 2009 13:08

Zitat

Original von unag

Ich höre hier auf, schreibt blass nichts mehr ein!

Eine Zahl ist zwar eine Konstante, aber gleichzeitig auch aus Zahlenmengen zusammengesetzt bzw. direkt eine Funktion von 10 Ziffern (die dekadische)! Nehmt den Begriff Funktion nicht zu wissenschaftlich eng, sondern was der Begriff aussagt, wie etwas funktioniert!

Der Zahlbegriff hat auch erstmal nichts mit 10 Ziffern zutun, 2 sind genauso mächtig. Du täuschst dich auch hier in der Reihenfolge, in der sich sich dieses wundervolle Gebäude der Mathematik aufbaut.

Natürlich nehme ich den Begriff wissenschaftlich. Soll ich meinen Schülern Halbwahrheiten beibringen? Didaktische Reduktion hat nunmal nichts mit falschen Aussagen zutun.

Also eins ist klar... Math. studiert hast du nicht. Erlange erstmal ein paar fachliche Grundkenntnisse und dann kannst du wieder an deiner allumfassenden 2-Gegensätze-Theorie weiterarbeiten. Warscheinlich bist du als Schüler in der Nachhilfe tätig. Als ich das tat, hat mir auch vieles nicht gefallen, was da in den Heftern/Köpfen der Kinder zu finden war.

Aber du überschätzt deine Fähigkeiten maßlos...

Beitrag von „MarcoM“ vom 17. Mai 2009 13:12

Zitat

Original von unag

@ FoNziE

Ich denke mit der obigen dualen Struktur des Fachs Mathematik und der Untergliederung der Funktionen konkrete Beispiele gebracht zu haben.

unag

Das ist so ein Schwachsinn, dass es mir einfach weh tut. Klar kann man in allen hinreichend komplexen Dingen 2 Unterklassen finden. Aber ob es noch mehr Unterklassen gibt, und in wieweit sich die zwei Klassen überschneiden, dass ist doch das Entscheidende, und lässt sich beliebig ausdehnen, damit man wieder auf deinen tollen duale Käse kommt.

Argh...mach was du willst, aber lass die Mathematik in Ruhe, sie hat dir (hoffentlich) nichts getan!

Beitrag von „Referendarin“ vom 17. Mai 2009 15:25

Zitat

Original von [FoNziE]

Argh...mach was du willst, aber lass die Mathematik in Ruhe, sie hat dir (hoffentlich) nichts getan!



Beitrag von „neleabels“ vom 18. Mai 2009 11:19

Zitat

Original von [FoNziE]

Also eins ist klar... Math. studiert hast du nicht. Erlange erstmal ein paar fachliche Grundkenntnisse und dann kannst du wieder an deiner allumfassenden 2-Gegensätze-Theorie weiterarbeiten.

Nein! Bittebittebitte erst mal Grundlagen in der Philosophie lesen, bevor manichäische Weltgebäude errichtet werden! A yellow smiley face emoji with a wide, toothy grin and two visible teeth.

Nele

Beitrag von „Meike.“ vom 18. Mai 2009 15:20

Wieso? Die Lehrers neigen immer dazu, alles unnötig zu verkomplizieren. HER mit dem Manichäismus. Meinswegen auch in der Mathematik. Das Dunkle gegen das Licht ...

Meine Erde ist übrigens auch eine Scheibe. Alles platt, soweit ich gucken kann. Quod erat....

Eins, zwei, eins,zwei, eins...

MEi-warumdennblödekompliziertwenn'sauchschnöplattgeht-ke

Beitrag von „alias“ vom 18. Mai 2009 19:18

Nun muss ich doch intervenieren. Solche Begriffe wie Manichäismus zu verwenden, ohne auf die WP zu Erhellung hinzuweisen ist unfein. Das kennt doch keiner....

Davon abgesehen - wozu sollte man das auch kennen 